

Husten und Räuspern der Mieze ernst nehmen



© www.pfotenblitzer.de

Eine aktuelle Studie aus der Schweiz legt die Vermutung nahe, dass Infektionen mit einem Lungenwurm (*Aelurostrongylus abstrusus*) bei der Katze häufiger vorkommen als bislang angenommen. 10,7 Prozent der Tiere wurden positiv auf den Katzenlungenwurm getestet – im Vergleich zu 2,5 Prozent bei vorherigen Studien. Der Grund: Bei dieser Studie kam eine neue Messmethode zum Einsatz, bei der nicht wie bislang üblich Kotproben von drei aufeinanderfolgenden Tagen, sondern das Blut der Tiere untersucht wurde. So können Anzeichen einer Infektion früher und länger nachgewiesen werden.

Katzen nehmen die mikroskopisch kleinen Lungenwurmlarven meist aus ihrer Umwelt auf. Überträger sind Schnecken, die häufig die Larven in sich tragen. Auch wenn Katzen nicht unbedingt eine Vorliebe für die Weichtiere haben, kann es sein, dass sie sie versehentlich aufnehmen – etwa beim Grasfressen. Denn winzig kleine Schnecken können an Grashal-

men anhaften und so unbemerkt vom Vierbeiner mitverschluckt werden. Auch beim Trinken aus kontaminierten Wasserstellen, wie Pfützen oder draußen stehenden Wassernäpfen, sowie beim Verzehr von Mäusen und Vögeln können sich Katzen mit den Parasiten infizieren.

Der Lungenwurm der Katze besiedelt die Atemwege der Vierbeiner. Hat sich ein Tier mit Lungenwürmern infiziert, können die gesundheitlichen Schäden daher sehr vielfältig sein, weswegen sie nicht immer gleich erkannt werden. So kann es zu Entzündungen in den Lungen kommen, die sich etwa durch Husten oder Räuspern bis hin zu massiven Atembeschwerden äußern können. Unbehandelt kann ein Lungenwurmbefall sogar zum Tod führen.

Prophylaxe: Wie kann der Tierhalter seine Katze schützen?

Einen vorbeugenden Schutz vor Lungenwürmern gibt es für Katzen leider nicht. Um sie vor den Folgen einer Lungenwurminfektion zu schützen, ist daher die regelmäßige Entwurmung mit entsprechend zugelassenen Wirkstoffen aus der Tierarztpraxis wichtig.

© www.parasitenfrei.de

empfohlen vom:



IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath
Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
Info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do 08-12 Uhr / 14-18 Uhr

Fr 08-16 Uhr

Wir bitten um Terminvereinbarung.

Seilerbahn 2b | 79771 Klettgau Erzingen

www.tierarztpraxis-spritznagel.de | info@tierarztpraxis-spritznagel.de

TIERÄRZTIN
Dr. Lilian
Spitznagel



Katze: Beim Schmusen auf Wunden achten!

Bei Kater Leo entdeckte Frauchen eine winzige verklebte Stelle im Fell. Sie war leicht geschwollen. „Ihre schnelle Reaktion hat Schlimmeres verhindert“, lobt die Tierärztin die Tierhalterin, weil sie ihren Kater frühzeitig in die Praxis gebracht hat. Aber es hätte noch früher sein können, denn Leo hat bereits einen eitrigen Abszess.

Abszesse entwickeln sich rasch und sind bei unseren Vierbeinern im Allgemeinen das Ergebnis eines Kampfes. Für den Tierhalter ist es schwierig, eine Wunde im dichten Fell zu erkennen. Rasend schnell bildet sich in den tieferen Gewebeschichten Eiter, der in einer Kapsel aus Bindegewebe eingeschlossen ist. Denn im Maul der Katze gibt es viele Bakterien, die beim Beißen tief unter



© www.pfotenblitzer.de

die Haut des Gegners gelangen.

Durch Eitererreger sowie durch die tiefe Lage und die Nähe zu größeren Blutgefäßen besteht die Gefahr einer Blutvergiftung. Deshalb sollten Sie beim täglichen Streicheln immer Ausschau nach Biss-Spuren halten, bevor diese zu Entzündungen führen.

Abszesse werden meist im Gesicht, am Hals oder Schwanz gefunden. Achten Sie auf Knoten im Fell, aber auch auf Lahmheiten oder Teilnahmslosigkeit Ihres Tieres. Bei Leo wurde die Wunde mit einer antiseptischen Lösung gespült. Er erhielt eine Antibiotikabehandlung. Unkastrierte Kater sind am häufigsten betroffen. Doch auch kastrierte Samtpfoten können in einen Streit geraten. Also: Augen auf beim Schmusen!

Oktober 2019

Wie erkenne ich einen Bandscheibenvorfall?



Das Gangbild des Jack Russell Terriers Benny hat sich verändert: er lahmt und läuft schwankend. All das scheint dem kleinen Kerl nichts auszumachen, dennoch ist der Besuch beim Tierarzt keine übertriebene Maßnahme. Dies können nämlich die ersten Anzeichen eines

Bandscheibenvorfalls sein und eine Therapie hat bei Früherkennung die beste Prognose.

Der Bandscheibenvorfall (Diskusprolaps), auch gerne unter den Tierhaltern „Dackellähmung“ genannt, betrifft nicht nur Dackel, sondern Hunderassen, die eine genetische Veranlagung aufweisen. Es sind hier vorwiegend kleine Rassen wie Jack Russel Terrier, Französische Bulldoggen oder Beagle und Shi Tzu betroffen. Doch bevor sich Tierhalter großer Hunderassen zurücklehnen: Auch diese können durch Fehl- und Überbelastung sowie durch Übergewicht oder altersbedingte Verschleißerscheinungen ebenfalls einen Bandscheibenvorfall bekommen.

Zwischen den Wirbelkörpern liegen die Bandscheiben, ein ringförmiges Knorpelgewebe, das einen Gallertkern umschließt. Bei einem Bandscheibenvorfall tritt der Gallertkern aus dem Gewebe heraus und drückt

aufs Rückenmark und auf umliegende Nerven.

Welche Symptome bei dem Hund auftreten, hängt davon ab, wo der Bandscheibenvorfall aufgetreten ist und um welchen Schweregrad es sich handelt. Generell leidet der Hund an Schmerzen und ist weniger bewegungsfreudig. Bei der Erkrankung an der Halswirbelsäule kann es beispielsweise zu Schmerzempfindlichkeiten am Nacken, steife Kopf- und Halshaltung sowie zu Lähmungen in den Vorderläufen kommen. Bei einem Vorfall an der Brustwirbelsäule (BWS) oder Lendenwirbelsäule (LWS) ist es möglich, dass der Hund einen gekrümmten Rücken bzw. Buckel zeigt. Auch Lähmungen sowie Inkontinenz können auftreten.

Je früher therapeutische Maßnahmen ergriffen werden, desto besser.

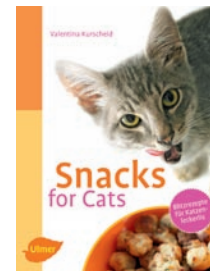
Mit einer neurologischen Untersuchung und bildgebender Diagnostik (Röntgen, CT oder MRT) wird der Vorfall bestätigt. Je nach Vorfall und bei Früherkennung kann bereits eine konservative Therapie helfen und auf einen operativen Eingriff verzichtet werden. Ein Maßnahmen-Plan, der Bewegungsruhe vorsieht, gezielte Übungen aus der Physiotherapie und eine Schmerztherapie können dem Tier helfen, wieder seine frühere Lebensqualität zu erlangen. Auch Homöopathie und Akupunktur können unterstützend hilfreich sein.

Buchtipps des Monats

Blitz-Rezepte für Samtpfoten

Valentina Kurscheids Blitzrezepte für selbst gemachte Katzensnacks gelingen ratzfatz, sind einfach und kommen bei Katzen oft an. Was will man mehr? Ob Katzenkekse, Katzenleckerlis oder frische Verwöhnsnacks – hier findet man das passende Rezept fürs Tier.

Dieser Schmöker verrät auch, welches Fleisch sich für Katzensnacks eignet und welche Kräuter gut für Katzen sind. Zusätzlich gibt es Infos zur Ernährung von Kitten und Katzen senioren sowie Beschäftigungstipps rund ums Clickertraining. Snack-Verstecke und Intelligenzspiele runden den kleinen Ratgeber ab. Valentina Kurscheid arbeitet als Fernsehjournalistin, Fotografin und Buchautorin. Die aktive Tierschützerin ist mit zahlreichen Tieren aufgewachsen.



Snacks for Cats
Valentina Kurscheid

ISBN 978-3-8001-1263-0
www.ulmer.de / Preis 9,90 €

Kater Elvis erzählt ...

Kater mit Ansprüchen

Also nein: Das, was mein Frauchen mir manchmal im Napf serviert, ist für einen Kater indiskutabel.

Sie sieht das anders. Was ist aber das Gute daran, ein Nassfutter auszuprobieren, in neuer Geschmacksrichtung? Wann gibt mein Frauchen damit mal Ruhe? Schon wieder muss ich sie erziehen. Also nochmal von vorn: Dran schnuppern und angewidert abwenden. Dabei hätte ich schon Appetit, aber so etwas kann ich bei aller Liebe nicht fressen. Sie sieht das anders.

Also in der Regel mag ich frisches Rindfleisch, Hühnchen und Pute gehen auch gut. Und ich bitte stets darum, mit Feingefühl abzuwägen, wann wieder Frischfleisch angesagt ist, und wann das Dosenfutter. Zwischendurch mal einen Fisch: Ja, das ist genehm...Demonstrativ verdreht Frauchen die Augen. Aber sie macht ihre Sache ganz gut. Wahrscheinlich ist es meine exzellente Erziehung.

Und eigentlich will ich gar nicht daran denken, dass ich leckere Fleischsorten gar nicht genießen könnte, wenn ich das Tier selber jagen müsste. Um ein Rind zu erlegen, müssten wir Katzen wohl eine Genossenschaft bilden... **Euer Elvis**



© www.pfotenblitzer.de